

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Betriebsausschusses der citeq
am Dienstag, **31.01.2023**, 17:04 Uhr - 17:32 Uhr,
Besprechungsraum 37/38, citeq, Scheibenstraße 109, 48153 Münster

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion:

Jan Gebker, Stefan Leschniok, Stefan Weber,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL:

Fabian Müller, Otto Reiners, Albert Wenzel,

von der SPD-Fraktion:

Sandra Beer, Carsten März,

von der FDP-Fraktion:

Maximilian Kemler,

von der Internationalen Fraktion Die PARTEI/ÖDP:

Lars Nowak,

beratendes Mitglied:

Carsten Grawunder, Klaus Volmer,

Vertreter/innen der Beschäftigten:

Jan Bartsch, Andreas Idziok,

von der Verwaltung:

Larissa Aldehoff, Wolfgang Heuer, Berthold Kateloe, Holger Nauendorff, Theo Schlüter,

für die Schriftführung:

Holger Waterkamp,

Es fehlte/n:

Patricia Schinke,

Gast:

Herr Christian Tebel

nichtöffentlicher Sitzungsteil

siehe Niederschrift über die Sitzung (nichtöffentlicher Teil) des Betriebsausschusses der citeq am 31.01.2023

Tagesordnung

1. Protokoll der letzten Sitzung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Eingänge und Mitteilungen
4. Berichte
 - 4.1. Digitale Stadt Münster - Kurzbericht zur Gigabitkoordination für die Stadt Münster
 - 4.2. Digitale Ratsarbeit für sachkundige Bürger in den Bezirksvertretungen - aktueller Stand -
5. Entscheidungen
 - 5.1. Weitere Förderung des Vereins Freifunk Münsterland e.V.
6. Verschiedenes

V/0772/2022
I

Punkt 1 der Tagesordnung

Protokoll der letzten Sitzung

Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Einwände.

Punkt 2 der Tagesordnung

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Punkt 3 der Tagesordnung

Eingänge und Mitteilungen

Keine.

Punkt 4 der Tagesordnung

Berichte

Punkt 4.1 der Tagesordnung

Digitale Stadt Münster - Kurzbericht zur Gigabitkoordination für die Stadt Münster

Herr Tebel stellt den Stand des Glaserfaserausbaus in den Außenbereichen und in den Gewerbegebieten vor.

In den Außenbereichen sind von den ca. 2.200 Adressen bereits 20 Prozent an das Glasfasernetz angeschlossen bzw. aktuell im Bau. Trotz des verzögerten Fortschritts wird am dem Ziel, die Ausbauarbeiten bis Ende 2024 abzuschließen, festgehalten.

In den 40 Gewerbegebieten sind von den ca. 1.800 Adressen bereits 74 Prozent an das Glasfasernetz angeschlossen bzw. aktuell im Bau. Für die übrigen Adressen gibt es keine weitere Ausbauplanung. Die Firma NDIX hat ihr Angebot zurückgezogen, weil die Nachfrage in den verbliebenen Bereichen sehr gering ist. Die beiden Firmen Telekom und die Deutsche Glasfaser sind jedoch hier sehr präsent und werden eigenwirtschaftlich (ohne staatliche Zuschüsse) Glasfaserangebote machen.

Herr Reiners und Herr Gebker erfragen die Regelung mit NDIX zu Kostenerstattungen bzw. Schadensersatz. Herr Tebel erläutert, dass die städtischen Verwaltungsaufwände von ca. 10.000 € erstattet werden. Ein darüber hinaus gehender Schadensersatz wurde juristisch geprüft und verworfen.

Herr Novak betont, dass NDIX sehr fair von der Stadt behandelt wurde.

Herr Tebel berichtet über die Kooperation der Stadtwerke mit der Telekom zum Glasfaser-Ausbauprojekt. Bis zum Jahr 2030 sollen 3.500 Kilometer Glasfaser verlegt werden.

Anschließend stellt Herr Tebel das weitere Vorgehen dar:

- Im Rahmen des innerstädtischen Glasfaserprojekts wurden über 100 Schulen und städtische Einrichtungen an das städtische Glasfasernetz angebunden. Es ist zu klären, wie zukünftig mit neuen städtischen Standorten umgegangen wird und wie die verbliebenden Schulen in den Außenbezirken versorgt werden.
- Außerdem ist zu klären, wie der Ausbau der hell- und dunkelgrauen Flecken erfolgt, für die eine neues Bundesförderungsprogramm ab Frühjahr 2023 eingerichtet wird.

Zu diesen Themen hat Herr Tebel eine Vorlage bis Anfang 2024 angekündigt. Herr Wenzel bittet um eine zeitnahe Bereitstellung.

Abschließend berichten Herr Grawunder und Herr Volmer über deren lokalen Aktivitäten zum Glasfaserausbau.

Punkt 4.2 der Tagesordnung

Digitale Ratsarbeit für sachkundige Bürger in den Bezirksvertretungen - aktueller Stand -

Herr Nauendorff berichtet entsprechend des Informationsscheibens des Amtes für Bürger- und Ratsservices, dass die Ausweitung der digitalen Gremienarbeit auf die Mitglieder der Bezirksvertretungen und den sachkundigen Bürger*innen sowie Einwohner*innen etwa ein Quartal in Verzug ist. Begründet wird dies mit einem Stellenwechsel im Amt für Bürger- und Ratsservice.

Herr Nowak betont, dass durch den Verzug gemachte Zusagen nicht eingehalten werden könnten und fragt nach dem Zeitpunkt des Bekanntwerdens des anstehenden Stellenwechsels. Herr Heuer erläutert hierzu die städtischen Regelungen.

Auch Herr Kemler betont die Wichtigkeit der digitalen Gremienarbeit. Er weist auf den Umstand hin, dass aufgrund der langen Postwege aktuell häufiger Unterlagen für Gremiensitzungen sehr spät bei den Adressaten eintreffen.

Herr Weber bittet darum, dass Amt 33 und die citeq in der nächsten Sitzung des Betriebsausschusses am 07.03.2023 einen Zeitplan für die Umsetzung vorstellen. Dabei würde es sehr begrüßt werden, wenn mit der Abfrage zur zukünftigen Teilnahme der sachkundigen Bürger*innen und sachkundigen Einwohner*innen möglichst frühzeitig im zweiten Quartal 2023 begonnen werde.

Punkt 5 der Tagesordnung**Entscheidungen****Punkt 5.1 der Tagesordnung
VI/0772/2022****Weitere Förderung des Vereins Freifunk Münster-
land e.V.**

Der Betriebsausschuss der citeq beschließt einstimmig:

I. Sachentscheidung:

Das Projekt Freifunk Münsterland wird für den Zeitraum von 2023 bis 2024 für die Aufrechterhaltung der WLAN-Infrastruktur innerhalb der Stadt Münster mit einer insgesamt maximalen Summe von 32.000 Euro gefördert. Die finanziellen Mittel werden über den Wirtschaftsplan der citeq bereitgestellt und verteilen sich wie folgt:

- jährlich 10.000 Euro für die Umsetzung von weiteren Freifunk-Projekten sowie
- jährlich 6.000 Euro zur Deckung der laufenden Betriebskosten.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Mittel werden aus dem Wirtschaftsplan der citeq bereitgestellt.

Punkt 6 der Tagesordnung**Verschiedenes**

Herr Nowak erklärt, dass der Sitzungsort des Betriebsausschusses an der Scheibenstraße nur bedingt öffentlich zugänglich sei. Als Veranstaltungsort seien die Stadthäuser 1 oder 2 besser geeignet.

Herr Heuer und Herr Nauendorff antworten, dass das Stadtweinhaus sehr stark ausgelastet sei und die citeq gebeten wurde, wieder im eigenen Dienstgebäude den Betriebsausschuss auszurichten. Abschließend betont Herr Weber, dass dieses Thema im letzten Betriebsausschuss diskutiert wurde und grundsätzlich Ausschusssitzungen am Ort des Betriebes stattfinden.

gez.

Stefan Weber
Vorsitz

gez.

Holger Waterkamp
Schriftführung